

## Special Innovation

## Akzente für die Zukunft

Mit konkreten Forschungsschwerpunkten unterstützt Niederösterreich innovative Spitzenforschung.

## Ernst Brandstetter

Niederösterreich forciert mit innovativen Strukturen den Kompetenzaufbau in ausgewählten Technologiebereichen und setzt damit den Weg in Richtung einer europäischen Top-Technologie- und Wirtschaftsregion konsequent fort. „Erklärtes Ziel des Landes ist es dabei, die technologische Entwicklung in der niederösterreichischen Wirtschaft zu unterstützen und mit gezielter Schwerpunktsetzung selbsttragende innovative Strukturen zu schaffen“, erklärt Landeshauptmannstellvertreter und Wirtschaftslandesrat Ernest Gabmann.

## Natur und Technik

Den Schwerpunkt im Rahmen des von Ecoplus organisierten Arbeitskreises „Design by Nature – Der Beitrag der Natur zum industriellen Fortschritt“ im Rahmen der „Alpbacher Technologiegespräche“ wird das Thema Bionik darstellen. In diesem Arbeitskreis geht es um die Entschlüsselung von „Erfindungen der belebten Natur“ und ihrer Umsetzung in der Technik durch Bionik.

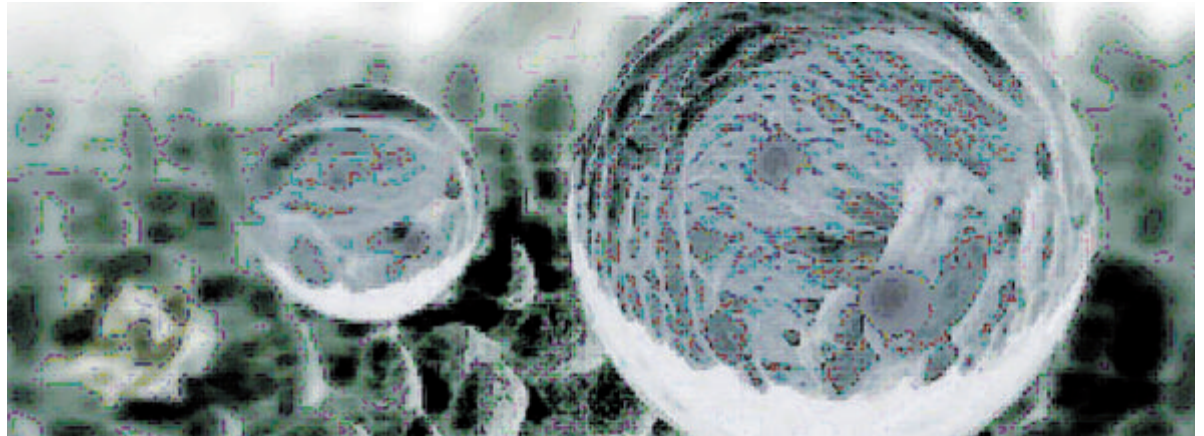
Zum Musterstandort für profilierte Technologiekompetenzen hat sich Wiener Neustadt entwickelt. Hier entstand neben bestehender Infrastruktur, wie dem Industriepark der Landesgesellschaft Eco Plus, dem Regionalen Innovationszentrum (RIZ) und der größten Fachhochschule Österreichs, das Kplus-Zentrum Echem für angewandte Elektrochemie in der Oberflächentechnik mit 35 Unternehmen und sieben wissenschaftlichen Einrichtungen. Mit der Erfahrung aus sieben Jahren Forschung im Bereich elektrochemischer Schichten

wurde Echem europaweit bekannt. Es wickelt heute Projekte mit Bosch und anderen namhaften deutschen Partnerunternehmen ab. Nun soll durch die Eingliederung der entsprechenden Forschergruppe des ARC Seibersdorf und eine Kooperation mit dem Kplus-Zentrum für Tribologie AC<sup>2</sup>T eine Forschungsstätte von weltweiter Bedeutung etabliert werden. Um die exzellenten Ergebnisse in der Grundlagen- und industriellen Forschung im Comet-Programm fortzusetzen, wird das Führungsteam erweitert. Es wird mit Unternehmen wie AT&S, Voestalpine, Collini Holding und Andritz AG und den Technischen Universitäten (TU) von Wien und Graz agieren.

Eine aktuelle Schwerpunktsetzung soll die Kompetenz im Bereich nachwachsender Rohstoffe verstärken. Niederösterreich unterstützt einen Zusammenschluss der Biogasanlage Güssing und des Kplus-Zentrums Austrian Bioenergy Centre. Hier wird im Zuge der Forschung im Bereich alternativer Energiegewinnung Fachwissen aus zahlreichen Schwerpunkten wie Biomassekompostierung, -vergasung, Prozessentwicklung, Chemie und Umwelttechnik zusammengeführt.

Holz und Holzverbundwerkstoffe stehen im Zentrum des Kplus Wood mit Standorten in Niederösterreich, Oberösterreich und Kärnten. Bereits im Herbst 2005 wurde mit Unterstützung von Ecoplus und der TU Wien die Projektgruppe für Produktionsmanagement und Logistik (PPL) gegründet, die zweite Außenstelle des deutschen Fraunhofer Instituts für Produktionstechnik und Automatisierung (IPA).

[www.ecoplus.at](http://www.ecoplus.at)



Natur als Vorbild für Technik: Beim „Lotuseffekt“ können Wassertropfen das Lotusblatt durch die Blattnoppen nicht benetzen, weil sie von der Oberflächenspannung daran gehindert werden. F.: Thielicke

**Ernest Gabmann:** „Forschung ist die Grundlage für alles. Damit entsteht ein Wissenspool, der weit über die eigentlichen Forschungsinstitutionen hinauswirkt.“

## Das Neue gezielt fördern

**economy:** Das Generalthema des 63. Europäischen Forums Alpbach lautet „Emergence“. Das sind einerseits Innovationen, andererseits spontane Entwicklungen, die ohne das bewusste Zutun von Menschen entstehen. Welche Rolle kann dabei die Politik spielen?

**Ernest Gabmann:** Innovation ist, wie der Begriff schon sagt, das Neue, noch Unbekannte, das man erst finden oder schaffen muss. Die Politik kann keine Innovationen herbeizaubern, aber sie kann Strukturen schaffen, die innovative Prozesse und natürlich auch innovative Unternehmen unterstützen.

**Warum engagiert sich Niederösterreich in Alpbach?**

Das liegt schon allein aufgrund der Thematik auf der

Hand. Unser Technologieprogramm mit Forschungszentren, Technopolen und der Clusterbildung in bestimmten Stärkefeldern zielt ja direkt darauf ab, Innovationen, das Neue, nicht nur zuzulassen, sondern gezielt zu fördern. Und damit haben wir, wie unter anderem das Thema Biotechnologie zeigt, auch schöne Erfolge erzielt.

**Welche Rolle spielt dabei die Forschung?**

Forschung ist die Grundlage für alles. Damit entsteht ein Wissenspool, der weit über die Forschungsinstitutionen hinaus Strahlkraft entwickelt und in weiterer Folge auch für den Erfolg der Unternehmen ausschlaggebend ist. Wie das funktioniert, kann man heute schon im Bereich der Biotechnologie

an konkreten Ergebnissen beurteilen, und auch in den anderen Bereichen haben wir tolles Know-how im Land. *bra*

## Steckbrief



**Ernest Gabmann ist Niederösterreichs Landeshauptmannstellvertreter und Wirtschaftslandesrat.**

Foto: Land NÖ

Das Special Innovation wird von der Plattform economyaustria finanziert. Die inhaltliche Verantwortung liegt bei economy. Redaktion: Ernst Brandstetter

Logos displayed include: BMW, BWA (Bundministerium für Wirtschaft und Arbeit), Alcatel-Lucent, APA, CISCO, Europay Austria, IBM, IDS SCHEER Business Process Excellence, kapsch (always one step ahead), GENTA payment solutions, X-R (KAUFREISEN MURGMATIK), SAP, SER, software, TELEKOM AUSTRIA, XEROX GLOBAL SERVICES, aws, CURIE (center for usability research & engineering), DIGITALES ÖSTERREICH, E-COMMERCE COMPETENCE CENTER, plus eco, evolaris (eBusiness Competence Center), FIT-IT, GMI (GREGOR MENDEL INSTITUTE), IMBA (Institute of Molecular Biotechnology at the Austrian Academy of Sciences), KERP (Kompetenzentrum Elektronik & Umwelt), PROFACOR (Research for Success), RESEARCH STUDIOS AUSTRIA, RIZ (Die Gründer-Agentur für Niederösterreich), [SECURE] Business Austria (The partner for Vienna's small business), smart systems (from Science to Solutions), softwarepark hagenberg (business research education), tecnet, trans(IT) (entwicklungs- und transfercenter universität innsbruck), VTC, Cmk, derStandard.at (DER STANDARD), INDUSTRIE MAGAZIN, economy (Unabhängige Zeitung für Forschung, Technologie & Wirtschaft).